Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	16.03.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Beendigung des Verkehrsversuchs in der August-Bebel-Straße (zwischen Herforder Straße und Werner-Bock-Straße)

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine Auswirkungen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine Auswirkungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte, 29.03.2021, 1083/2020-2025

Sachverhalt:

Sachverhalt:

Der Verkehrsversuch auf der August-Bebel-Straße wurde beendet. Die Auswertung des Verkehrsversuchs zeigte, dass die Anordnung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h auf dem genannten Abschnitt der August-Bebel-Straße nicht dazu beigetragen hat, die Verkehrssicherheit für weniger geschützte Verkehrsteilnehmende nachweisbar zu erhöhen. Das Ergebnis der Auswertung des Verkehrsversuchs rechtfertigt daher nicht die dauerhafte verkehrsrechtliche Anordnung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Während des Verkehrsversuchs wurden Daten zum fließenden Verkehr und Unfallgeschehen erhoben sowie Verkehrsbeobachtungen durchgeführt. Folgende Ergebnisse konnten festgestellt werden:

- Seit 2022 steigt die Anzahl der Verkehrsunfälle nach der Corona-Pandemie wieder auf ein früheres Niveau an. War in den Jahren 2017, 2019, 2020 und 2021 eher der Kraftverkehr der Unfallverursacher, waren es in 2018 und 2022 vermehrt Radfahrende und Fußgänger.
- Bei mehreren Verkehrsbeobachtungen im September und Oktober 2022 konnte nicht festgestellt werden, dass Radfahrende aufgrund der Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h die Fahrbahn anstatt der baulichen Radwege nutzen. Außer bei vereinzelt Abbiegevorgängen findet der Radverkehr auf den baulich angelegten Hochbord-Radwegen statt und die vorhandenen Querungshilfen werden genutzt.
- Die Auswertung der Ergebnisse der Geschwindigkeitsüberwachung aus 2021 und 2022 lässt kaum einen Unterschied erkennen. In 2021 wurden ca. 85 % Verwarngelder und 15

% Bußgelder erteilt. In 2022 waren es 87 % Verwarngelder und 13 % Bußgelder. Auch die prozentualen Überschreitungen bewegen sich insgesamt fast auf dem gleichen Niveau. In 2021 fuhren 57 % unter 11 km/h, 42 % zwischen 11-30 km/h und 0,4 % über 30 km/h zu schnell. In 2022 waren es 59 % unter 11 km/h, 41 % zwischen 11-30 km/h und 0,2 % über 30 km/h.

Eine Ermittlung von Geschwindigkeiten, Verkehrsstärken und Fahrzeugarten erfolgte durch den Einsatz von Verkehrszählern im Zeitraum vom 19.09.-26.09.2022 (Frühere Messungen liegen nicht vor, da die Geräte längere Zeit nicht einsatzfähig waren.):

Fahrtrichtung Oelmühlenstraße: Geschwindigkeit 85 % aller Verkehrsteilnehmer (V 85): 31 km/h, Schwerlastanteil: 3,81 %, durchschnittlicher täglicher Verkehr (DTV): 4231 Fahrzeuge, Geschwindigkeitsübertretungen: 15,39 %

Fahrtrichtung Herforder Straße: Geschwindigkeit 85 % aller Verkehrsteilnehmer (V 85): 36 km/h, Schwerlastanteil: 2,58 %, durchschnittlicher täglicher Verkehr (DTV): 5980 Fahrzeuge, Geschwindigkeitsübertretungen: 45,38 %

Laut Rückmeldung des Ordnungsamtes sei die V 85 im Vergleich zu anderen Standorten sehr gering. Dort bewege sich der Wert häufig im Bereich zwischen 37-40 km/h. Der Schwerlastverkehr ist für eine Hauptverkehrsstraße eher gering.

- Verkehrsverlagerungen sind nicht nachweisbar erfolgt.

Es wurde daher am 21.02.2023 straßenverkehrsbehördlich angeordnet, die Tempo 30-Beschilderung wieder abzubauen.

Am 23.06.2022 hat der Rat der Stadt Bielefeld den 3. Lärmaktionsplan beschlossen. Hieraus gehen Hinweise hervor, dass die aktuellen Lärmpegel des Straßenverkehrs in der August-Bebel-Straße zu hoch sind und die Anlieger belasten können. Zur Verbesserung der Situation werden Maßnahmen der Geschwindigkeitsabsenkung, Fahrbahnsanierung, Nachtabschaltung einer Lichtsignalanlage sowie Aufstellung von Haltestellenhäuschen und passiver Schallschutz durch eine Förderung von Schallschutzfenstern als denkbare Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen.

Das Amt für Verkehr hat bereits im Rahmen des 2. Lärmaktionsplanes ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Dieses wird momentan überarbeitet und voraussichtlich in der 15. Kalenderwoche fertiggestellt vorliegen. Die Straßenverkehrsbehörde wird direkt im Anschluss prüfen, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen nach den gesetzlichen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung möglich sind, um die Lärmbelastung in der Straße zu reduzieren.

Beigeordneter

Adamski

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.